

Presse-Mitteilung

Kreisgruppe Weilheim-Schongau
4.2.2008

Geplante Bauten auf dem Auerberg zerstören das Naturerlebnis! Bund Naturschutz hält Planungen für untragbar.

Die im Aufstellungsbeschluss der Gemeinde Bernbeuren vorgelegten Planungen für zwei neue, große Gebäude mit je bis zu 300 m² Grundfläche für Ferienwohnungen und Fremdenzimmer und die zu erweiternden Parkplätze sowie die Ausweisung von zwei neuen, großen Parkplätzen, sind zuviel für den Auerberg. Der Bund Naturschutz fordert mit Nachdruck, dieses empfindliche Idyll nicht durch Bauwerke zu zerstören!

Es handelt sich beim Gipfel des Auerberg nicht um ein Baugebiet wie üblich. Der Auerberg ist wegen seiner Schönheit und seiner Wirkung auf Erholungssuchende und Bergfreunde sowie auf unser innerstes Wohlfühl ein besonders schützenswertes Gebiet. Ab einer bestimmten Belastung verliert der Auerberg seinen Charme! Und die ist bereits erreicht, wenn an schönen Wochenenden die Besucher weit über die ausgewiesenen Parkplätze hinaus entlang der Straße und auf den römischen Siedlungs-Terrassen parken.

Die Gemeinde muss hier mit höchster Sorgfalt überlegen, wohin sie sich entwickeln will. Sie muss in diese Zielfindung auch die Bürger und alle Betroffenen einbeziehen. Der Auerberg ist nicht nur für Bernbeurer da. Doch sie haben eine Verantwortung weit über das eigene Gemeindegebiet hinaus für den Erhalt dieser einmalige Naturlandschaft.

Der Bund Naturschutz fordert insbesondere:

1. Das Landschaftsbild darf an diese Stelle nicht verändert werden. Jede Veränderung durch Bauten zerstört das Naturerlebnis und Erholungswirkung in der Nähe und auf die Ferne.
2. Wir können uns keine versiegelten Flächen auf diesem Berg leisten. Jeder Quadratmeter, der in dieser Höhenlage Regenwasser aufnehmen, zurückhalten und speichern kann, ist kostbar.
3. Würde der Verkehr noch mehr zunehmen, leiden nicht nur die Anwohner der Auerbergstraße in Bernbeuren, Auch die dafür nicht ausgerichtete Infrastruktur wie die Straßen ist dem nicht gewachsen und würde eine Erschließungsspirale nach sich ziehen.
4. Es ist damit zu rechnen, dass dies nicht die einzige Bautätigkeit auf dem Auerberg bleiben wird. Wie in Salamtaktik die schönsten Naturerholungsziele zugebaut werden, ist uns von vielen herrlichen Plätzen her bekannt.

Als letzte Möglichkeit bleibt den kritischen Bernbeurern nur, sich mit einer schriftlichen Einwendung bis 21.2.2008 bei der Gemeinde zu wehren.

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Zach

Weidachring 4, 86975 Bernbeuren

1. Vorsitzende der Kreisgruppe Weilheim-Schongau
des Bundes Naturschutz in Bayern e.V.

Für Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung unter 08860/921452
und 0177 5293925, oder zach@uni-hohenheim.de.